

## ***Sag! Wer bin ich für Dich?***

„Sag! Wer bin ich eigentlich für Dich? Was denkst Du über mich?“

Wer von uns kennt nicht diese und ähnliche Fragen? Manchmal stellen wir solche Fragen gerade jenen, die wir lieben.

Jeder von uns will sich angenommen, gewollt und geliebt wissen. Aber gerade deshalb stellen wir diese Fragen gewissen Personen manchmal sehr unbewusst oder bewusst auch nicht. Vielleicht weil wir Angst vor der Antwort, Angst davor haben, enttäuscht zu werden. Es erfordert Mut in Beziehungen und Freundschaften, die vielleicht derzeit eher oberflächlich oder sogar konfliktbehaftet sind, Schritte der Erneuerung zu suchen und einzuschlagen. Aber an einem ehrlichen Gespräch, in dem man sich selbst zeigt, geht kein Weg vorbei, wenn man nicht einfach oberflächlich aneinander vorbeileben möchte. In wie vielen Beziehungen und Freundschaften werden schwierige Themen vermieden, um den angeblichen, aber eben oberflächlichen Frieden zu wahren? Ich erkenne bei mir selbst immer wieder die Tendenz, schmerzhaft Themen zu vermeiden. Im seelsorglichen Gespräch andere zu ermuntern, solche Themen anzugehen, wie ich dies auch durch diesen Impuls hier tue, ist tendenziell leicht. Aber es selbst anzugehen... Oje... „*Vielleicht ein andermal, wenn sich die Gelegenheit ergibt.*“ Doch besteht unsere Aufgabe nicht darin, Gelegenheiten für solch durchaus sehr anspruchsvolle und ehrliche Gespräche herbeizuführen, statt dies dem Zufall zu überlassen?

Mir hilft da immer wieder die Besinnung auf die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) und hier speziell der erste Lehrsatz: Unsere Gefühle sind ein Spiegelbild unserer Bedürfnisse. Hinter jedem Gefühl steht ein Bedürfnis und von daher sind alle Gefühle in Ordnung! Wir müssen sie nicht bewerten, sondern dürfen uns von ihnen zur Quelle unserer Sehnsucht führen lassen. Und was für mich (uns) gilt, gilt immer auch für unser Gegenüber.

Jesus Christus stellt seinen Jüngern, somit auch uns, die Frage, wer er für uns ist. Vielleicht können wir uns mit ihm ganz tief austauschen, um letztlich uns selbst im Herzen Gottes zu finden. Ein wichtiges zu führendes Gespräch, nicht wahr?